Nachrichten
der Pfarrgemeinden
St. Laurenz und St. Marien

DER ENNSER TURM

März 2024 - 70. Jahrgang

Herstellungskosten: 0,50 €

Thema	4, 5
Neue Bibelseite	6
Kirchenrätsel	7
Abschied von der Schule	8
Feiern für Kinder	12

... aus dem Inhalt ... (S. 4, 5)
Das Ei ist ein klassisches Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod: Ein Ei schaut so unbelebt aus, aber wer schon einmal gesehen hat, wie aus ihm ein Küken schlüpft, kann etwas vom Wunder des Lebens begreifen.



Bücherflohmarkt, Seite 7



Goldhauben, Seite 10

OSTERBRÄUCHE



Foto: Christoph Huemer

Liebe Pfarrgemeinden!



Pfarrleiter Harald Prinz

Obwohl die Fastenzeit noch jung ist, stehen in den Regalen der Geschäfte und Supermärkte schon lange Osterhasen und Osterküken bereit, um gekauft zu werden und ihren Platz in einem Osternesterl zu finden.
Es sind schöne Bräuche, die sich in unserer Kultur rund um die Osterzeit entwickelt haben. Wer hat nicht selbst schon einmal voll Begeisterung versteckte Ostereier gesucht oder womöglich selbst Osterhase gespielt?! Selbst wenn es regnet, wollen viele Familien auf das österliche Versteckspiel nicht verzichten und verlegen die Suche dann kurzerhand in die Wohnung.
Doch woher kommen diese Bräuche? Warum ist es gerade ein Hase, der zu Ostern durch die Gegend hoppelt und ein Korb bunter Eier, der uns zum Wettstreit am österlichen Frühstückstisch anregt? Und was hat es mit dem berühmten Osterlamperl auf sich, das in manchen Familien den krönenden Abschluss des Osterfrühstücks bildet? Dem geht der vorliegende „Ennser Turm“ nach.
Mancherorts gibt es aber noch ganz andere Bräuche rund um die Kar- und Ostertage. Im mühlviertlerischen Schwarzenberg etwa gibt es die Tradition des heiligen Grabes, von dem uns der Gastkommentar erzählt. Und in Rom den Segen des Papstes, der – in Verbindung zu einer aktuellen Segenserklärung des Papstes – auf Seite 3 thematisiert wird.
Aber ob der Brauch sich nun im eigenen Garten abspielt oder in einer Kirche im Böhmerwald oder in Rom am Petersplatz: Es geht immer darum, hinter dem Brauch auch dessen Bedeutung zu erspüren: Im Letzten will uns jeder dieser Bräuche mit dem österlichen Geschehen und mit dem auferstehenden Christus in Berührung bringen. Wenn das gelingt, kann sich erfüllen, was wir uns an diesen Festtagen gerne wünschen: Gesegnete Ostern!

Harald Prinz

Gastkommentar

Das „heilige Grab“ von Schwarzenberg

Auf Initiative des Pfarrers Franz Holzhammer wurde in Schwarzenberg, der nördlichsten Pfarre des Stiftes Schlägl, um 1850 vom Tischlermeister Johann Mayr ein heiliges Grab gezimmert. Acht gestaffelte Holzbögen bildeten vor dem Tabernakel des Hochaltares eine tiefe Nische, zuunterst mit der Skulptur des Leichnams Christi. Von Gründonnerstag bis Karsamstag-Nachmittag blieb der Kirchenraum abgedunkelt, um die Beleuchtung des Grabes gut zur Geltung zu bringen. Die über 100 mit verschiedenfarbigem Wasser gefüllten Glaskugeln wurden von flackernden Schmalzlichtern hinterleuchtet, wodurch sich – zusammen mit offenen Flämmchen an den Bogenvorderseiten – die attraktive Optik für den Besucher der Anbetungsstunden ergab. Bei der Auferstehungsfeier um 16.30 Uhr fiel beim Stichwort „Der Heiland ist erstanden“ theatralisch die Verdunkelung der Fenster und die Statue des Auferstandenen erschien zuoberst der 6 Meter hohen Kulissen. 1957 erstrahlte das weitum bekannte heilige Grab zum letzten Mal. Dem Kaufmann Josef Hauer (1936-2002) ist die Wiederherstellung zu verdanken. Von 1980-1987 nahm sich der örtliche Kulturring der zeitaufwändigen Wiederaufstellung und Betreuung vor dem Hochaltar an, nun unter Verwendung von geruchlosem Paraffin anstatt des Schmalzes. Seit 1992 lädt das Grab als museale Dauerausstellung im Heimatmuseum als rare Attraktion ein und wird zu Andachten während der Karwoche verwendet. „Die Schwarzenberger hängen mit Leib und Seele an ihrem hl. Grab. Es ist ihr Stolz und ihre Freude“ verkündete ein Zeitungsbericht anno 1900.

Franz Haudum, AHS-Lehrer sowie Heimatforscher in Schwarzenberg und Wilhering



Medieninhaber und Herausgeber: Stadtpfarrämter Enns: St. Laurenz, St. Marien. **Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Harald Prinz, 4470 Enns, Lauriacumstraße 4: pfarre.stlaurenz.enns@dioezese-linz.at, Tel.: 07223/82237; **Auflage:** 6200 Stück; **Redaktion:** Dr. Petra Fosen-Schlichtinger, Dr. Harald Prinz, Birgit Wagner; **Fotos:** Redaktion, MitarbeiterInnen und privat; **Layout:** Markus Resch; **Druck:** Druckerei Haider Manuel, Schönau i.M.; Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Der Papst-Segen: Urbi et Orbi

Der Blick auf unserem Bild gleitet von der Kuppel des Petersdomes über den Petersplatz in die Stadt Rom (urbs) und darüber hinaus in den Horizont des Erdkreises (orbis). Zwei Segnungen rahmen die christlichen Riten, das christliche Brauchtum der Karwoche: die Segnung der Palmzweige und der wohl berühmteste Segen der Christenheit, den der Papst als Bischof von Rom in die Welt schickt. Dieser Segen verspricht nicht wenig. Der Segen gilt allen, die ihn über moderne Medien, aber auch nur im Wunsch nach geistiger Verbindung erlangen wollen. Die italienische Einleitung zum Segen spricht viel schöner von „spiritualmente desiderio“, einem spirituellen Verlangen.

Ich weiß noch gut, wie wir in meiner Kindheit am Ostersonntag mittags ganz andächtig vor dem Radio gelauscht haben und ergriffen waren von der Schlussformel: Et benedictio Dei omnipotentis… descendat super vos, et maneat semper. Amen. – Und der Segen des allmächtigen Gottes … komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit. Amen.

All diese beeindruckenden Gesten und Formulierungen, alle christlichen Riten haben ihr Fundament im österlichen Glauben, dass Jesus Christus, der Gottessohn, sein Leben eingesetzt hat zur Rettung aller Menschen. Besonders für die Erniedrigten, Entrechteten, die Ausgegrenzten, für alle, die vom rechten Weg abgekommen sind.

Diese so unfassbar gute Nachricht (= Evangelium), dass Christus, Gott, nie verurteilt, nie richtet, sondern rettet und aufrichtet, tritt uns unmittelbar in der Szene entgegen, in der sich die „gerechte“, tötungshungrige Menschenmenge zur Steinigung einer Ehebrecherin anschickt. Die souveräne Antwort des Jesus aus Nazareth fasziniert als Meilenstein christlichen Denkens und Handelns: Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!

Wer in unserer Kirche dieses Grundprogramm der Allbarmherzigkeit, der allumfassenden Liebe Gottes nicht versteht, hat sich um alles gebracht, was wir an Gnadenfülle Gottes erfahren dürfen. Darum geht es im jüngsten Schreiben des Amtes für die Glaubenslehre „Fiducia supplicans“ (Flehendes Vertrauen). Kardinal Fernandez schreibt als Vorstand dieses Amtes, in Abstimmung mit Papst Franziskus, dass Segnungen wegen eben dieser unendlichen Liebe Gottes auch für Menschen möglich sind, die nicht in traditionellen Beziehungen leben, sondern geschiedene Wiederverheiratete sind, oder in homosexuellen Beziehungen leben.



Foto: Manfred Holzleitner

Die Heftigkeit der Einwände, die purpurtragende Kardinäle vorbringen, beweist den unglaublichen Mut von Papst Franziskus, diese Innovation (so in der Einleitung des Schreibens) voll zu unterstützen. Niemand kann sich doch einer Bitte um Rettung, um Segen (Petrus ruft ja im Sturm: Herr, rette mich!) entziehen.

Welche Herzenshärte, Versteinerung hat sich in die kirchliche Hierarchie eingeschlichen, dass sie aus Kontrollsucht, durch unerträgliche Kasuistik, durch Verneinen, Ablehnen und Ausgrenzen, durch narzisstisches, autoritäres Elitebewusstsein andere Menschen für unverbesserlich hält (all dies steht so im Schreiben)?!

All diesen Amtsträgern halten Fernandez und Franziskus entgegen, dass niemand ausgeschlossen werden darf vom Segen Gottes. Segen heißt, jedem ein „Ansehen“ zu verleihen, in ihm auch das Gute zu sehen. Das Schreiben endet mit der österlichen Ermutigung, zurück zu finden zur Wurzel unseres Glaubens, zur christlichen Sanftmut, die die Fähigkeit ist, sich gesegnet zu wissen und andere zu segnen.

Das österliche „Eierpecken“, das Aufbrechen der harten Schale, hat für mich einen tiefen, neuen Sinn gefunden.

Manfred Holzleitner

OSTER BRÄUCHE



Foto: Gerold Wagner

Der Palmsonntag – genau eine Woche vor Ostern – steht ganz unter dem Zeichen des Palmbuschens, zu dem manche auch Palmbesen sagen. Ein ***PALMBUSCHEN*** kann groß oder klein sein, besteht aber auf alle Fälle aus mehreren verschiedenartigen Zweigen. Palmkätzchen sind in unseren Breiten immer dabei. Unser Bild zeigt Kinder des Pfarrkindergartens St. Laurenz, die mit ihren selbstgebastelten Palmbuschen fröhlich in die Kirche einziehen und damit den Palmsonntagsgottesdienst eröffnen. Mit einer solchen Palmprozession wird daran erinnert, dass Jesus in Jerusalem einzog und die Menschen vor lauter Begeisterung Zweige von den (Palm)Bäumen rissen und Jesus damit zuwinkten. Palmzweige gibt es in unserer Gegend eher nicht, daher nehmen wir Palmkatzerl und anderes schönes Grünzeug.

Die Bibel erzählt, dass Jesus beim Einzug in Jerusalem auf einem jungen Esel ritt. Damit sollte wohl ausgedrückt werden, dass Jesus nicht wie ein Herr hoch zu Ross kommt, sondern im Zeichen eines einfachen und friedlichen Lebens. In einigen Gegenden – vor einigen Jahren auch einmal in Enns – geht bei der Palmsonntagsprozession daher ein Esel mit. Aber auch im familiären Brauchtum gibt es ***„PALMESEL“***: In manchen Familien wird nämlich jenes Familienmitglied als Palmesel bezeichnet, das am Palmsonntag als Letztes aufsteht. Palmesel ist an diesem Tag somit ein anderes Wort für Langschläfer. Der Grund für diese Verbindung liegt wohl darin, dass es sich nicht gehört, allzu lang zu schlafen und dass auch ein Esel – störrisch wie diese Tierart sein kann – oft tut, was sich „nicht gehört“.



Foto: Christoph Huemer



Foto: Harald Prinz

Es ist alte Tradition, dass am Gründonnerstag etwas ***GRÜNES AUF DEM TISCH*** steht. Dass dem Essen an diesem Tag eine gewisse Aufmerksamkeit geschenkt wird, ist durchaus sinnvoll, erinnern wir uns an diesem Tag doch an das letzte Abendessen Jesu mit den Seinen. Dass aber Grünes auf den Tisch kommen soll, hat eher mit einem Missverständnis zu tun. Denn der Name „Gründonnerstag“ geht nicht auf unsere Farbe „Grün“ zurück, sondern auf das althochdeutsche „grunen“, das sich heute noch im selten gewordenen Wort „greinen“ (= klagen, weinen) findet. Die Namensgebung „Gründonnerstag“ nimmt also darauf Bezug, dass nach dem Letzten Abendmahl Jesus Gott im Garten Getsemani sein Leid klagte, das er am Abend vor seinem Tod verspürte.

Der Karfreitag ist der Tag der Trauer. Um 15 Uhr, also zur Sterbestunde Jesu Christi, halten manche Menschen mitten in ihrer Arbeit für eine Schweigeminute inne, um des Todes Jesu zu gedenken. Manche kommen in der Kirche zu einer Andacht zusammen. Die Kirchen wirken traurig, es gibt weder Blumen noch Kerzen, selbst Glocken und Orgel schweigen – der Volksmund sagt, die Glocken fliegen am Gründonnerstag abends nach Rom und kommen erst in der Osternacht wieder zurück. Im Zentrum der abendlichen Gottesdienste am Karfreitag steht die ***KREUZVEREHRUNG***: eine Kniebeuge oder eine Verneigung vor dem Kreuz.



Foto: Christoph Huemer



Foto: Gerold Wagner

Die Feier der Osternacht – von Samstag auf Sonntag – beginnt draußen vor der Kirche. Das ***OSTERFEUER*** ist entzündet, alte Palmbuschen und die übrigen heiligen Öle des vergangenen Jahres werden in ihm verbrannt. Am gesegneten Feuer wird schließlich die neue ***OSTERKERZE*** entzündet, die dann mit dem Ruf „Lumen Christi“ (=Licht Christi) in die dunkle Kirche getragen wird. Jahr für Jahr ist es aufs Neue beeindruckend, wie das Licht weitergegeben wird und schließlich die gesamte Kirche erhellt, bis dann in die Stille hinein der Sologesang des Exsultet, das große Osterlob der Kirche, erklingt und so der Sieg des Lichts über die Dunkelheit besungen wird.

Für die Kinder ist das Suchen der ***OSTERNESTERL*** zweifellos einer der Höhepunkte des Osterwochenendes. In unseren Breiten heißt es, der ***OSTERHASE*** würde die Nesterl verstecken. Dabei ist nicht ganz klar, wieso dieser Brauch entstanden ist. Fest steht, dass im alten Byzanz – dem heutigen Istanbul – der Hase ein Symbol für Jesus Christus war und auch außerhalb der christlichen Kultur der Hase als Fruchtbarkeitssymbol galt und damit für das Leben stand. Und zu Ostern feiern wir ja den Sieg des Lebens über den Tod!



Foto: pixabay.com



Foto: Christoph Huemer

Bunt bemalte ***OSTEREIER*** dürfen in keinem Osternest fehlen; ausgeblasene Eier werden aber auch zu regelrechten Kunstwerken gemacht und schmücken dann Osterstrauch und Osterfesttisch. Das Ei ist ein klassisches Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod: Ein Ei schaut so unbelebt aus, aber wer schon einmal gesehen hat, wie aus ihm ein Küken schlüpft, kann etwas vom Wunder des Lebens begreifen.
Das Ei rechts im Bild zeigt ein besonderes Motiv: Das Lamm spielte schon im Alten Testament eine große Rolle, etwa beim Auszug der Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei. Im Neuen Testament aber wird Jesus als das „Lamm Gottes“ bezeichnet, woran wir uns in jeder Kommunionfeier erinnern. Wenn also auf einem Osterkunstwerk ein Lamm dargestellt wird oder beim Osterfrühstück ein gebackenes ***OSTERLAMPERL*** auf dem Tisch steht, ist dies ein Hinweis auf Jesus Christus. Oft – wie hier – wird das Lamm mit der Siegesfahne dargestellt. Damit wird betont: Jesus hat den Tod besiegt, er lebt!

Wie schön, dass wir nach dem Ostersonntag noch den Ostermontag haben! In der Kirche wird an diesem Tag das wunderschöne Evangelium von den Emmausjüngern vorgelesen, das davon erzählt, dass zwei der Freunde Jesu von Jerusalem nach Emmaus gingen und dabei zunächst voll Traurigkeit waren, weil Jesus gestorben war. Doch nicht ihre Traurigkeit hatte das letzte Wort, sondern die Freude, weil ihnen unterwegs der Auferstandene begegnete und sie „brennenden Herzens“ spürten, dass sie dem Leben wieder vertrauen durften. In manchen Pfarren – so auch in Kronstorf – treffen sich daher zu sehr früher Stunde Menschen zum sogenannten ***EMMAUSGANG***, an dessen Ziel sie gemeinsam den Sonnenaufgang bewundern wollen, um schließlich mit einem kräftigenden Frühstück in den hellen Teil des Feiertages zu starten.



Foto: Pia Ömer

Ein-Blick in Gottes Wort

Aus dem Lukas-Evangelium, Kapitel 24: *Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschraken und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.*

Mit seinem Tod und seiner Auferstehung hat Jesus uns Christ:innen ein unglaubliches Geschenk gemacht. Als seine Nachfolger:innen dürfen wir darauf vertrauen, dass unser Leben mit dem letzten Atemzug nicht einfach zu Ende ist. Wir dürfen darauf vertrauen, dass wir in die unvorstellbare Herrlichkeit Gottes eingehen. Das hat etwas sehr Tröstliches, auch wenn es den Schmerz und die Trauer um liebe Verstorbene nur bedingt leichter macht.
Seiner Mutter Maria hat Jesus mit seiner Lebensgeschichte viel zugemutet. Er war ein unangepasster Sohn, der ihr mit seiner kritischen Persönlichkeit sicherlich viel Freude, aber auch viel Schmerz bereitet hat. Als dann auch noch sein Grab leer war, muss das für Maria ein großer Schock gewesen sein. Es gab nun keinen Ort mehr, an dem sie in ihrer Trauer ihrem Sohn nahe sein konnte. Vielleicht aber brauchte sie gar keinen physischen Ort mehr, um die Innigkeit, die sie mit ihrem Kind verbunden hatte, nach seinem Tod weiter zu spüren, denn: Jesus war in Marias Herz eingeschrieben.

Petra Fosen-Schlichtinger



Foto: pixabay.com

Neue Gestaltung der Bibelseite

Ab dieser Ausgabe enthält unsere Bibelseite keinen Überblick mehr zu den Textstellen der Gottesdienste des jeweiligen Monats. Diese sind mittlerweile ja ganz leicht im Internet zu finden (z.B.: www.erzabtei-beuron.de/schott). Auch die sehr lesenswerte Linzer Kirchenzeitung, die jeweils ab Freitag auf den Schriftenständen der beiden Pfarrkirchen aufliegt, gibt Auskunft über die Bibeltexte des jeweiligen Sonntags.
Wir können die Bibelseite daher nun in größerer Schrift bringen, was nicht nur die Lesbarkeit erhöht, sondern auch der Bedeutung der Bibel im christlichen Leben gerecht wird. Die beiden Redaktionsteams des Ennser Turms hoffen, dass Ihnen die neue Gestaltung gefällt.

BIBELRUNDE



Die nächste Bibelrunde von **St. Laurenz** findet am Mittwoch, 6. März, um 19.00 im Jungscharraum statt.

Die Bibelrunde von **St. Marien** trifft sich am Montag, 11. März, um 19.00 zur Auseinandersetzung mit Joh 12,20-33.

GOTTESDIENSTE



St. Laurenz: Do 16.00, Sa 19.00, Sonntag: 8.00 und 10.00.
St. Marien: Mo–Do 8.00, Fr 8.00 und 19.00, Sa 8.00. Sonntag: 8.30, 10.00 und 19.00.
Altenheim: Mi 15.30 und Sonntag 10.00.

Erstkommunionvorbereitung

Am Sonntag, 4. Februar, begann die Erstkommunionvorbereitung von St. Laurenz mit einem „Vorstell-Gottesdienst“ in der Basilika. Dabei stellten sich aber nicht die 41 Erstkommunionkinder der Gottesdienstgemeinde vor, wie man es vielleicht erwarten würde, sondern das gottesdienstliche Geschehen stellte sich den Kindern vor. So erfuhren die Kinder, von denen ja nur wenige engeren Kontakt zur Kirche haben, was alles in einem Gottesdienst passiert, wer aller mitwirkt und wie die verschiedenen Orte und Gegenstände heißen. Wissen Sie es auch? Machen Sie mit und schicken Sie uns das Lösungswort. (Dieses spielt vor allem in Familiengottesdiensten oft eine große Rolle😊) Unter den richtigen Einsendungen ziehen wir eine/n Gewinner/in!

1. Wer ruft die Gottesdienstgemeinde vom Kirchturm aus zusammen?
2. Wie nennt man ein Kind, das im Gottesdienst mit besonderer Kleidung wichtige Aufgaben verrichtet?
3. Wie heißt der Wandschrank, in dem die heilige Kommunion aufbewahrt wird?
4. Wie heißt der „Tisch des Wortes“, von dem die Bibeltexte gelesen werden?
5. Wie nennt man das große Instrument, das in St. Laurenz aus 1758 Flöten besteht?
6. Wie heißt der „Tisch des Brotes“, bei dem die Gebete gesprochen und die Kommunion bereitet wird?
7. Wie nennt man eine Frau, die im Gottesdienst aus der Bibel vorliest?







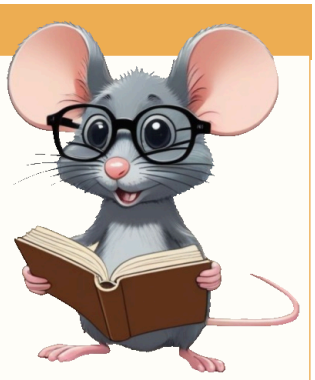








Großer Bücherflohmarkt in St. Laurenz



Vom 15. bis 17. März verwandelt sich das Pfarrzentrum Enns - St. Laurenz in einen großen Buchladen, in dem Tausende Bücher gut sortiert auf neue Besitzer:innen warten. Ein ganzes Wochenende steht im Zeichen der Bücher. Wer der Pfarre Bücher, Schallplatten oder CDs schenken möchte, wird gebeten, diese am Di, 12.3. (17.00-20.00), Mi, 13.3. (9.00-12.00), Do, 14.3. (9.00 – 12.00 sowie 15.00-18.00) oder am Fr, 15.3. (9.00-12.00) im Pfarrzentrum St. Laurenz abzugeben. Der Flohmarkt selbst ist geöffnet am Freitag, 15.3., von 19.30 bis 22.00 sowie am Samstag, 16.3., von 9.00-22.00 und am Sonntag, 17.3., von 9.00 bis 12.00. Für leichte Verpflegung ist gesorgt. Am Samstag, 16.3., hält die Leiterin der Ennser Bibliothek, Frau Elfi Rothmayr, um 19.00 zudem einen Vortrag über Frauenliteratur. Freund:innen und Liebhaber:innen von Büchern, Schallplatten und CDs sind herzlich willkommen!



Foto: Sophia Hahn

Karolina Hahn – 36 Jahre im Dienst des Religionsunterrichtes

Seit 1. 1. 2024 ist Karolina Hahn, Religionslehrerin in der Volksschule Ennsdorf, krankheitsbedingt im Ruhestand. Für den Ennser Turm führte P. Alexander folgendes Interview mit ihr.

Was hat dich bewogen, Religionslehrerin zu werden?

Nach der Matura ist mir ein Folder der Religionspädagogischen Akademie in die Hände gefallen. Da habe ich mir gedacht, dass es eine interessante Herausforderung wäre, besseren Religionsunterricht zu machen, als ich ihn selbst in meiner Schulzeit erlebt hatte. Da ich mit der Pfarre schon durch meine Tätigkeit als Jungscharleiterin verbunden war, fiel mir die Entscheidung leicht.

Was machte dir am Religionsunterricht die meiste Freude?

Ich konnte die Kinder durch ihre Volksschulzeit begleiten und an ihrer Entwicklung teilhaben. Im Religionsunterricht kann man sehr spannend und abwechslungsreich arbeiten und die Kinder ganz viel einbinden. Es geht ja um das Leben der Kinder, um kleine und große Lebensfragen und mögliche Antworten. Kinder sind von Natur aus religiös, und in unserer Schule waren sie bei den Religionsstunden immer mit großer Begeisterung dabei. Ich glaube, in kaum einem anderen Beruf bekommt man so viel Liebe und Anerkennung zurück, wie ich es als Religionslehrerin erlebt habe.

Was glaubst du, ist für die Kinder heute besonders wichtig?

Ich finde es wichtig, dass die Kinder sich in der Freizeit mit FreundInnen treffen, wertvolle Zeit mit den Eltern verbringen, draußen in der Natur spielen. Viele Kinder verbringen zu viel Zeit am Handy und mit den digitalen Medien. Das merkt man dann auch in der Schule, weil sie sich nur schwer konzentrieren können und oft Probleme haben, sich in die Gemeinschaft einzufügen. Wichtig ist, dass die Eltern Interesse am eigenen Kind, an seinem Leben und auch an der Schule haben. Jedes Kind ist ein Gedanke Gottes, ein einzigartiges Geschenk. Ich habe immer versucht, den Kindern das zu vermitteln.

Hat sich die Tätigkeit im Religionsunterricht in den letzten Jahrzehnten verändert?

Es hat sich im Hintergrund sehr viel geändert. Viele Kinder kommen heute nicht mehr zum Gottesdienst oder kennen eine Kirche gar nicht mehr von innen. Da muss man sehr grundlegend anfangen.

Früher ging es hauptsächlich um Wissensvermittlung, heute geht es mehr um das Erleben. Hier hat sich die Methodik sehr verbessert. Heute können Kinder im Religionsunterricht ihr Leben zur Sprache bringen und aktiv mitgestalten.



Foto: Maria Auinger

Was sagst du, wenn dir ein junger Mensch erzählt, Religionspädagogik zu studieren?

Ich würde mich freuen, weil es kaum mehr ReligionslehrerInnen gibt. Wir brauchen aber engagierte und begeisterte ReligionspädagogInnen, damit es auch weiterhin guten Religionsunterricht geben kann. Wobei ich mir manchmal die Frage stelle, wie lange es Religionsunterricht in der Schule in Zukunft überhaupt noch geben wird.

Was möchtest du sonst noch sagen?

Es war mir eine Freude, so viele Kinder durch die Volksschulzeit zu begleiten! Ich habe ja in den letzten Jahren schon die Kinder meiner früheren Schulkinder unterrichtet, da entsteht eine große Verbundenheit.

Es fiel mir sehr schwer, diesen Dienst aus gesundheitlichen Gründen beenden zu müssen.

Ich hatte all die Jahre in der Volksschule Ennsdorf die besten Kolleginnen, bei denen ich mich für ihre Unterstützung auch auf diesem Wege ganz herzlich bedanken möchte! Mein Dank gilt auch den vielen Eltern für die gute Zusammenarbeit. Und die Kinder werde ich weiterhin im Herzen tragen!

Du warst von 1987 bis 2023 Religionslehrerin in unserer Pfarre Enns – St. Marien. Im Namen der Pfarre sagen wir dir ein großes Danke für dein Herzblut, das du in den Religionsunterricht hineingelegt hast, und auch für dein Mitwirken bei so vielen Erstkommunionfeiern, im Kinderliturgiekreis, beim Sternsingen, bei der Katholischen Frauenbewegung und im Pfarrgemeinderat! Alles Gute für die Zukunft!

Bunte Seite

Bald ist Ostern!

In vielen Ländern wird das Osterfest mit speziellen Bräuchen und Ritualen gefeiert.

In Wallis in der Schweiz wird am Ostermontag kurz vor Sonnenaufgang auf einem der umliegenden Hügeln getanzt, in Italien wieder wird am Ostermontag bei einem Picknick mit einer Torta Pasqualina (Blätterteigkuchen mit Spinat, Ricotta und gekochten Eiern) so richtig geschlemmt.

Wie aber wünschen sich die Menschen in anderen Ländern ein frohes Osterfest?

Damit befasst sich unser Rätsel.

RÄTSEL

Ordne die fünf angeführten Osterwünsche den dazu passenden Ländern zu, indem du sie richtig miteinander verbindest.

Du kannst gerne auch deine Eltern oder Geschwister um Unterstützung bitten.

Frohe Ostern!
gelukkige paasfees!
buona pasqua!
happy easter!
¡felices pascuas!

Spanien
Großbritannien
Südafrika
Italien
Österreich

Gib deine Lösung im Pfarrbüro St. Laurenz, Lauriacumstraße 4, ab oder schicke ein Foto davon per Mail an:

pfarre.stlaurenz.enns@dioezese-linz.at

Aus vielen Einsendungen zum letzten Rätsel wurden folgende GewinnerInnen gezogen:

Manuel Binder, Ralf und Vera Kranzmayr, Felix Lemmé, Lisa Schönberger.

Bitte holt Euch euren Preis im Pfarrbüro Enns-St. Laurenz ab.

HERZLICHE GRATULATION!

BACKTIPP



Dieses Mal haben wir ein Rezept für ein lustiges Dessert für dich. Es passt sehr gut zu Ostern!

Hast du schon einmal von "falschen Spiegeleiern" gehört? Frag deine Eltern oder Großeltern, ob sie dich beim Backen unterstützen können, da du dafür das Backrohr und auch Küchengeräte wie Küchenmaschine oder Mixer benötigst.

DU BRAUCHST DAZU: 5 Eiklar, 5 Dotter, 90 g Mehl, 140 g Staubzucker, 1 Packerl Vanillezucker und eine Messerspitze Backpulver, dazu Marmelade, Obers und Pfirsichhälften (Kompott).

UND SO GELINGT ES: Mit dem Mixer oder der Küchenmaschine verarbeitest du die Dotter, den Staubzucker und den Vanillezucker zu einem sogenannten Abtrieb. In einer anderen Schüssel wird das Eiklar zu Schnee geschlagen. Nun hebst du abwechselnd in den fertigen Abtrieb das mit Backpulver vermengte Mehl und den Eischnee vorsichtig unter.

Auf ein Backblech, das mit Backpapier belegt ist, streichst du mit einer Teigkarte den Biskuitteig gleichmäßig auf und schiebst das Blech ins Rohr (Backzeit ca. 14 Minuten bei 180 Grad Heißluft).

Im Anschluss lässt du den Teig auskühlen. Nun werden mit einem größeren, runden Keksausstecher Kreise ausgestochen, diese mit Marmelade deiner Wahl bestrichen und mit Pfirsichhälften, die du vorher abgeseiht hast, belegt. Zum Schluss wird noch rund um den Pfirsich geschlagenes Obers gespritzt - und schon sind die "falschen Spiegeleier" fertig.

Viel Spaß beim Backen und Genießen!

WITZE

"Wie sagt man denn in China >Haben Sie ein Zimmer für mich frei<?", fragt ein Häschen neugierig im Reisebüro nach. Der Angestellte antwortet prompt:" Das heißt: "Kenn-tu mi!" – Dankend verlässt das Häschen das Reisebüro und fliegt nach China. Dort angekommen fragt es den nächsten Chinesen: "Kenn-tu mi?" Darauf antwortet dieser: "Wer bittu denn?"

Mutter Feldmaus geht mit ihrem Sohn spazieren. Plötzlich fliegt eine Fledermaus über sie hinweg. Da flüstert die kleine Feldmaus: "Schau mal Mami, da oben fliegt ein Engel!"

Das Osterhäschen ruft beim Fleischhauer an und fragt: "Hast du Schweinebauch?" Der Metzger bejaht. "Hast du auch Schweineohren?", fragt der Hase weiter. "Natürlich", antwortet der Fleischhauer. Das Häschen erschrickt: "Musst du schrecklich aussehen!"

Jahrelang betet der arme Herr Knopf: "Herr! Lass mich im Lotto gewinnen! Noch nach zehn Jahren fällt er auf die Knie und bittet: "Herr! Lass mich im Lotto gewinnen!" Plötzlich ist sein Zimmer strahlend hell, und es ertönt eine mächtige Stimme: "Max Knopf, gib mir eine Chance: Füll endlich einmal einen Lottoschein aus!"

HERZLICHE EINLADUNG

Fastengottesdienste in St. Laurenz: Der Liturgiekreis lädt am 29.2., 7.3., 14.3. und 21.3. um 16.00 in die Apsis der Basilika zum Thema „Geheiligt sei Dein Name“.

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen: Die diesjährige Feier widmet sich den Worten aus dem Epheserbrief: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält“. Frauen aus Palästina haben die Gebetstexte gestaltet. Wir wollen sie hörbar machen, ohne zu urteilen oder Partei zu ergreifen. Hoffnungsvoll beten wir rund um die Erde in mehr als 170 Ländern um Frieden und gegen Ungerechtigkeit und Gewalt. Herzliche Einladung zum Mitbeten am 1.3. um 19.00 im Pfarrzentrum St. Laurenz.

Familienfasttag St. Laurenz: Am 2. und 3.3. werden rund um die Gottesdienste von KFB und FIB **Suppen im Glas** angeboten. Die Spenden werden für Frauenprojekte in Nepal verwendet.

Familiengottesdienste und Osterfeier für Kinder in St. Laurenz: Willkommen am 3., 10., 17. und 24.3. um 10 Uhr wie auch zur Osterfeier am Karsamstag um 15 Uhr!

Termine der Bibliothek: Vorleseglück am 3. 3. um 11.00 („Familie Schnarch“); Hör-mir-zu Reihe am 13. 3. um 16.00 („Wie Beethoven kein Wunderkind, aber doch berühmt wurde“); Zeitschriftenflohmarkt am 22. 3. von 11.30 bis 17.00 und 24. 3. von 9.00 bis 11.30.



Filmabend der Ennser Frauenorganisationen am 8.3.: Zum internationalen Frauentag wird im Kulturzentrum Zuckerfabrik um 19.00 der Film "Meine Stunden mit Leo" gezeigt. Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit Buffet, Statements, Austausch und Filmgenuss. Karten zum Preis von 5 € können online reserviert werden.

Bücherflohmarkt: Der Pfarrsaal St. Laurenz verwandelt sich vom 15. bis 17.3. in eine Bücheroase. Am 16. 3. um 19.00 stellt Elfi Rothmayr Literatur von und für Frauen vor.

Vorösterlicher Bußgottesdienst in St. Laurenz: Am 16. 3. laden wir um 19.00 zu vorösterlichem Innehalten ein.

Geschenkeverkauf im Severinhaus: Speziell im Hinblick auf Erstkommunion und Firmung ist das Severinhaus am 17.3. nach dem 10-Uhr-Gottesdienst geöffnet: Christusring, Ketterl und andere Souvenirs warten auf Sie!

Palmbuschenbinden: In St. Marien wird am 20. 3. von 13.00 bis 18.30 gebunden, in St. Laurenz am 21.3 ab 8 Uhr, jeweils im Pfarrzentrum. Wer hat, möge bitte Palmkätzchen, Buchs, Wacholder, Efeu, Stechpalme, Zeder oder Thuje mitnehmen; in St. Marien werden Materialien bereits am 18. und 19. 3. entgegengenommen.

Irish Night am 16. 3. um 20.00 in der Zuckerfabrik mit Guiness und Irish music: „red wedge“ verarbeitet diverse Perlen der Popmusik der vergangenen 5 Dekaden. Reels and Jigs, Polkas and Slides – ein Abend mit vielfältigen Liedern. Tickets online oder per mail: zkure@servus.at

Operettenkonzert des Ennser Kammerorchesters am 17. 3. um 16.00 in der Stadthalle: Neben Arien für Sopran und Tenor wird es auch eine Ballettеinlage geben. Ernst Kronsteiner dirigiert, Klaus Neuhauser sorgt für Heiterkeit.

Ostern mit dem Basilikachor: Am Ostersonntag um 10 Uhr erklingt in der Basilika die Missa Sancti Josephi des Barockkomponisten Antonio Baldara.

Emmausgang des KBW: Treffpunkt ist am Ostermontag um 6.00 vor der Kirche St. Marien. Ziel sind die Kapellen am Eichberg, danach gibt es ein Frühstück im Pfarrsaal.

Vortragsabend: Die Goldhaubenfrauen laden am 20. 4. um 18.00 zum Vortrag „Die Goldhaube, eine waschechte Oberösterreicherin“. Eintrittskarten sind am Stadtamt und im Museum erhältlich.

Pfarrausflug: Am 24. 4. geht es nach St. Pölten, Mauer und Melk. Anmeldungen bitte bei Gerti Mühlparzer unter 0650 / 2003990.

KBW-Kulturreise: Ziele der zweitägigen Kulturreise ab 25.5. sind Leoben und Göss, Grüner See und Mariazell. Anmeldung bitte bis Anfang April.

Chronik

Das Sakrament der hl. Taufe empfingen



St. Laurenz:
3.2. Emma Schörghuber-Haider

Im Tod sind uns vorausgegangen



St. Laurenz:
18.1. Margarete Nikolic (93), 31.1. Manfred Lukarsch (55), 10.2. Alois Wurdinger (89)

KAR- & OSTERLITURGIE

SAMSTAG, 23. MÄRZ

St. Laurenz: 19.00 Gottesdienst mit Palmweihe

PALMSONNTAG, 24. MÄRZ

St. Laurenz: 8.00 und 10.00 Gottesdienst mit Palmweihe

St. Marien: 9.00 Palmweihe am Hauptplatz, Palmprozession, Familiengottesdienst; 14.00 Kreuzwegandacht im Kreuzgang; 19.00 Abendmesse mit Palmweihe

GRÜNDONNERSTAG, 28. MÄRZ

St. Laurenz: 19.30 Gründonnerstagsliturgie

St. Marien: 8.00 Trauermette; Beichtmöglichkeit von 9.00 – 11.00; 15.00 Wortgottesfeier für Kinder; 19.30 Feier des letzten Abendmahles, anschließend Ölbergandacht

KARFREITAG, 29. MÄRZ

St. Laurenz: 15.00 Andacht zur Sterbestunde Jesu, 19.30 Karfreitagsliturgie

St. Marien: 8.00 Trauermette; Beichtmöglichkeit von 9.00 – 11.00; 15.00 Gedenken zur Sterbestunde Jesu (Kinderliturgie; bitte Blumen mitbringen), 19.30 Karfreitagsliturgie (bitte Blumen mitbringen), anschl. Anbetung bis Samstag 11.45

KARSAMSTAG, 30. MÄRZ

St. Laurenz: 12.00 bis 18.00 Anbetung bei der Pietà, 15.00 Kinderosterfeier im Pfarrheim

St. Marien: 8.00 Trauermette, danach Anbetung beim Hl. Grab bis 12.00; Beichtmöglichkeit von 9.00 – 11.00

OSTERNACHT, 30. MÄRZ

St. Laurenz: 20.30 Osternachtfeier mit Speisensegnung

St. Marien: 20.00 Osternachtfeier mit Speisensegnung

OSTERSONNTAG, 31. MÄRZ

St. Laurenz: 8.00 Gottesdienst, 10.00 Hochamt mit dem Basilikachor

St. Marien: 8.30 hl. Messe, 10.00 Ostermesse mit Ennser Singkreis, Ostergrußaktion und Osterhasensuche der Jungschar, 19.00 hl. Messe.

OSTERMONTAG, 1. APRIL

St. Laurenz: 9.00 Emmaus-Gottesdienst

St. Marien: 6.00 Emmausgang des KBW – Treffpunkt Kirchenplatz anschl. Frühstück; hl. Messe um 8.30 und 10.00, keine Abendmesse

St. Laurenz

März

Fr 01	**17.00** Stille Anbetung mit Impulsen
Sa 02	Suppen zum Mitnehmen vor und nach dem Gottesdienst (**19.00**) sowie Sammlung zum Familienfasttag
So 03	Suppen zum Mitnehmen vor und nach den Gottesdiensten sowie Sammlung zum Familienfasttag; **10.00** Familiengottesdienst
Di 05	**17.00** Erstkommunion-Vorbereitungsgottesdienst
Mi 06	**19.00** Bibelrunde
Do 07	**16.00** Fastengottesdienst in der Apsis
Fr 08	**15.30** Erstkommunion-Vorbereitungsgottesdienst, **17.00** Stille Anbetung mit Impulsen, **19.00** Jugendgottesdienst
So 10	**10.00** Familiengottesdienst mit der Musikschule Enns
Do 14	**16.00** Fastengottesdienst in der Apsis
Fr 15	**17.00** Stille Anbetung mit Impulsen, **19.00** Segensfeier für alle in der Marienkapelle, **19.30** bis **22.00** Bücherflohmarkt im Pfarrheim
Sa 16	**9.00** bis **22.00** Bücherflohmarkt im Pfarrheim (**19.00** Vorstellung von Frauenliteratur durch Elfi Rothmayr); **19.00** Bußgottesdienst in der Basilika
So 17	**10.00** Erstkommunion-Mitmachgottesdienst mit dem Singverein Enns, **9.00** bis **12.00** Bücherflohmarkt im Pfarrheim
Di 19	**17.00** Erstkommunion-Vorbereitungsgottesdienst
Do 21	ab **8.00** Palmbuschenbinden im Pfarrzentrum, **16.00** Fastengottesdienst in der Apsis
Fr 22	**15.30** Erstkommunion-Vorbereitungsgottesdienst, **17.00** Stille Anbetung mit Impulsen
Sa 23	**19.00** Gottesdienst mit Palmbuschenweihe, Palmbuschenangebot
So 24	Palmbuschenangebot und Palmbuschenweihe; **10.00** Familiengottesdienst

St. Marien

März

Fr 01	**18.30** Kreuzweg im Kreuzgang, anschl. Abendmesse und Anbetung im Pfarrsaal bis Sa **11.45**
Sa 02	**7.30** Gebet für geistliche Berufe **8.00** hl. Messe für geistliche Berufe
So 03	**10.00** Vorstellmesse der Erstkommunionkinder **14.00** Kreuzweg vom Papstkreuz auf den Georgenberg
Mi 06	**8.00** Frauenmesse
Fr 08	**18.30** Kreuzweg im Kreuzgang, anschl. Abendmesse und Anbetung im Pfarrsaal bis Sa **11.45**
So 10	**8.30** und **10.00** Krankensalbungsmessen, anschl. Pfarrcafé **14.00** Kreuzweg im Kreuzgang
Mo 11	**19.00** Bibelrunde
Fr 15	**18.30** Kreuzweg im Kreuzgang, anschl. Abendmesse und Anbetung im Pfarrsaal bis Sa **11.45**
So 17	**10.00** Firm-Vorstellmesse **14.00** Kreuzweg vom Papstkreuz auf den Georgenberg
Di 19	**18.30** Jahreszeitenabend mit Claudia Haunschmid (Anmeldung im Pfarrbüro)
Mi 20	**13.00-18.30** Palmbuschenbinden im Pfarrsaal **19.00** 3. Abend des Linzer Bibelkurses im Pfarrsaal
Fr 22	**18.30** Kreuzweg im Kreuzgang, anschl. Abendmesse und Anbetung im Pfarrsaal bis Sa **11.45**
Mo 25	**19.00** Bußfeier mit Beichtgelegenheit

Für beide Pfarren

März

*Jeden Montag um **16.30** Sprechstunde des sozial-caritativen Fachausschusses im Jungscharraum St. Laurenz*

Fr 01	**19.00** Weltgebetstag der Frauen im Pfarrzentrum St. Laurenz
Fr 08	**19.00** Filmabend zum Weltfrauentag in der Zuckerfabrik
Mi 27	**18.30** Abendandacht in der Kapelle der Reha-Klinik

Kurz notiert



Osterkommunion: Kranke und gehbehinderte Menschen können die Osterkommunion gerne auch zu Hause empfangen. Bitte melden Sie sich bis Palmsonntag in einem der Pfarrbüros.

Der nächste Ennser Turm erscheint am Freitag, 29. März.
Wir danken allen AusträgerInnen für ihren wertvollen Dienst!



Foto: Harald Prinz

Die evangelische Pfarre Enns lud anlässlich der ökumenischen Weltgebetswoche zu einem Evangelischen Gottesdienst in die Kirche St. Elisabeth. Katholische und evangelische ChristInnen feierten gemeinsam.



Foto: Herbert Spanner

Am Faschingsonntag brachte die Kindermesse Freude in die Herzen der Kinder und Erwachsenen.



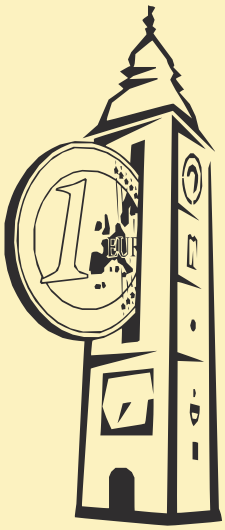
Foto: Matthias Sandau

◀ *Der Auferstandene in der Pfarrkirche St. Marien verkündet den Osterglauben das ganze Jahr hindurch.*



Foto: Harald Prinz

Genau 40 Firmlinge meldeten sich zur Firmvorbereitung in St. Laurenz an. Mit dem Firmstart am 6.2. ging es los.



Der Ennser Turm bittet um Ihren Beitrag für die Druckkosten: Bitte unterstützen Sie uns auch diesmal wieder mit dem eingelegten Erlagschein oder mit einer Spende in den Ennser-Turm-Opferstock, der in diesem Monat in beiden Kirchen aufgestellt ist. Danke!



Foto: Gerold Wagner

◀ *Verkleidet und geschminkt durfte man am Faschingssonntag in St. Laurenz den Gottesdienst mitfeiern. Wer noch nicht geschminkt war, konnte sich vor dem Gottesdienst noch bunt machen lassen.*



Foto: Herbert Spanner

Die Messe mit dem Pfarrcaritaskindergarten nahm das Thema eines Buches auf: Am Anfang waren alle Raben bunt.

Osterfeier für Kinder

Im **Pfarrheim St. Laurenz** findet am Karsamstag um 15 Uhr eine Osterfeier für Kinder statt: In mehreren Stationen wird den Kindern im und um das Pfarrheim in anschaulicher und zum Mitmachen einladender Weise die Jesusgeschichte erzählt, vom Palmsonntagsereignis über das letzte Abendmahl, die Karfreitagsgeschehnisse und die Auferstehung Jesu bis zur Emmausbegegnung. Anschließend darf auf der Pfarrwiese nach Ostereiern gesucht werden!

In **St. Marien** finden die Ostergrußaktion der Jungschar und die Osterhasensuche am Ostersonntag nach der 10-Uhr-Messe statt. Da wie dort sind alle Kinder herzlich willkommen!

